

Fricktaler für Ghana aktiv

Yayra Glover: «Mit dem Anbau von Kakao wird man immer Arbeit haben»

Die Schweiz, das Land der Schokolade. Yayra Glover, ghanesisch-schweizerischer Doppelbürger, hat sich im Distrikt Suhum nordwestlich von Accra auf den biologischen Anbau von Kakao spezialisiert. Mit seinem Unternehmen möchte er jungen Menschen in seinem Heimatland Arbeit und eine Zukunft geben – fair und gewinnbringend für alle Beteiligten. Unterstützt wird er hierbei seit Jahren vom Fricktaler Verein «Yayra Glover», der 2012 dank der Initiative von Geschäftsfrau Eveline Rüz-Rey und Chocolatier Ruedi Berner ins Leben gerufen wurde. Am Samstag, 3. November, wird Yayra Glover, der für vier Wochen im Fricktal ist, über seine Arbeit «10 Jahre Einsatz in Ghana» berichten.

MARIANNE VETTER

Mit einer Produktion von etwa 850 000 Tonnen Kakao pro Jahr ist Ghana weltweit der zweitgrösste Kakao-Produzent. Werden die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Kakaobauern verbessert, trägt dies wesentlich zur Bekämpfung von Hunger und Armut in Ghana bei, erzählt Yayra Glover, der sich 2007 dazu entschloss, ein nachhaltiges Projekt in seinem Heimatland zu starten.

Die Initiative «Yayra Glover» wächst: Heute produzieren über 5800 Bauern, von denen die meisten weder lesen noch schreiben können, in Ghana Kakao nach strengsten Bio-Vorschriften. Für ihre euro-biozertifizierten Kakaobohnen erhalten die Bauern eine Prämie und verfügen somit über mehr Geld, können ihre Familien ernähren und ihre Kinder zur Schule schicken.

«Durch die Schulungen sind nicht nur Qualität, sondern auch die Erträge gestiegen. Kakao wächst in nachhaltigen Mischwäldern. Um überleben zu können, pflanzen viele Bauern zusätzlich Bananen oder Kautschuk an.» Diese Kombination von Land- und Waldwirtschaft zahle sich aus – für die Bauern, wie auch für die Umwelt. 2010 konnte das Sekretariat für Wirtschaft (SECO) als Partner gewonnen werden, informiert Glover. Mittlerweile werden tonnenweise Kakao-Bohnen von bester Qualität lokal oder in der Schweiz



Yayra Glover und Eveline Rüz-Rey

Foto: Marianne Vetter

verarbeitet. Vor einer Woche konnte in Ghana das neue Lagerhaus in Betrieb genommen werden, «ein Segen für den täglichen Geschäftsablauf. Wir sind heute in der Lage weitere Abnehmer zu beliefern – international.»

Der Knackpunkt sei immer noch das Handelskapital. Damit von den Bauern pro Jahr die rund 1000 Tonnen Kakaobohnen gekauft werden können, brauche es Kapital. «In Ghana verlangen die Banken bei Inanspruchnahme eines Darlehens einen Zins von 35 Prozent, das ist kaum zu stemmen», so Glover. «Ohne die Hilfe des Vereins – der unter anderem auch als Darlehensgeber fungiert – wären wir nicht da, wo wir heute sind.»

Noch ist Yayra Glover auf Unterstützung angewiesen. «Unser Ziel ist es, das Projekt in die Selbständigkeit zu führen», so Eveline Rüz-Rey, Präsidentin des Vereins. «Man muss wissen, dass es sich hierbei nicht um ein Wohltätigkeits- sondern um ein Wirtschaftsprojekt handelt.

Entstanden ist der Fricktaler Einsatz eher durch Zufall. Der Chocolatier Ruedi Berner hörte im Radio ein Interview mit Yayra Glover und war fasziniert von dessen «Kakao-Vision», so auch die Rheinfelder Geschäftsfrau Eveline Rüz-Ray. Mithilfe des Films «Zartbitter» (Angela Spörri / Basler Filmpreis 2012), der das Konzept von Yayra Glover und seine Arbeit auf den Kakao-Plantagen in Ghana eindrücklich dokumentiert, machten die Initiatoren des Fricktaler Vereins – unter anderem beim Festival der Kulturen in Rheinfelden – auf sich aufmerksam. «Es war schön zu sehen, dass das Projekt von Yayra Glover nicht nur uns begeisterte.» Mittlerweile zählt der Verein rund 100 Mitglieder. «Bis sich das Unternehmen von Yayra Glover selbst trägt, brauche es noch drei bis fünf Jahre. Wir sind also fast am Ziel», so Eveline Rüz-Rey.

Yayra Glover ist stark verwurzelt mit der Schweiz. Er hat hier studiert und gearbeitet, zuletzt im Bundesamt für Migration.

«Der Anbau von Bio-Kakao ist eine grosse Chance.» Seine Vision ist, den Beruf des Kakaobauern aufzuwerten und damit auch der Landflucht der jungen Generation entgegenzuwirken. «Ich habe in der Schweiz sehr viel gelernt, das ist für mich Privileg und Verpflichtung zugleich.» Und er fügt lächelnd hinzu: «Schokolade ist sehr wichtig für Schweizer, das heisst, mit dem Anbau von Kakao wird man immer Arbeit haben.»

Yayra Glover

Von der Vision zum Erfolg

10 Jahre Einsatz in Ghana

Samstag, 3. November, 16 Uhr

Schützen, Jugendstilsaal
Rheinfelden

www.yayraglover.ch